

# Last auf mehr Schultern verteilen

Hilfswerk «Vision4UgandaKids» lädt am 2. November zum Benefiz-Abend ins Casino

Seit Jahren unterstützt Harriet Suter Waisenkinder in ihrem Heimatland Uganda. Das von ihr gegründete Hilfswerk kümmert sich um das Schicksal von 50 Kindern. Um Geld zu sammeln, findet am 2. November ein grosser Galaabend mit vielen Höhepunkten statt.

Chregi Hansen

Sepp Rüegg und seine Frau Hildegard haben schon die ganze Welt bereist. Auch in Afrika waren die beiden schon mehrfach. Der diesjährige Trip nach Uganda war aber etwas ganz Spezielles. Erstmals konnten sie das Waisenhaus besuchen, für das sie sich in ihrer Freizeit schon seit Jahren einsetzen.

Seit fünf Jahren engagiert sich Sepp Rüegg im Vorstand des Hilfswerks «Vision4UgandaKids» von Harriet Suter. «Ich habe sie zufällig kennengelernt und bin beeindruckt von ihrem Einsatz», sagt Rüegg. Viele Jahre lang hat die gebürtige Uganderin, die seit vielen Jahren in Wohle lebt, zusammen mit ihrem Mann fast alles allein gemacht. Die Arbeiten in Uganda überwacht. Mit den Behörden verhandelt. Sich um das Wohl der Kinder gekümmert. Spenden gesammelt. Anlässe organisiert. Jetzt soll die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt werden.

## 1000 Franken pro Kind und Jahr

50 Kinder im Alter von 3,5 bis 22 Jahren betreut das Hilfswerk. Die allermeisten wohnen im Waisenhaus. Die Älteste hat eben die Matur mit Auszeichnung bestanden und ein Stipendium an einer Uni erhalten. Darauf ist Harriet Suter stolz. Aber der Erfolg bringt auch grosse Verantwortung mit sich. «Der Staat übernimmt zwar die Kosten für die Schule, alles andere aber müssen wir finanzieren», sagt sie.



Sepp und Hildegard Rüegg zu Besuch im Waisenhaus in Uganda. Die beiden Wohler zeigten sich sehr beeindruckt vom höchst professionellen Betrieb.

Bilder: zg

Der Betrieb des Waisenhauses kostet – Schulgelder, Kleidung, Ernährung und Betreuung inbegriffen – im Schnitt 1000 Franken pro Kind und Jahr. «Wir brauchen also mindestens 50 000 Franken pro Jahr. Dann aber bleibt kein Geld für den Bau und Unterhalt», rechnet Rüegg vor. Nachdem die Häuser für die Kinder realisiert sind, wird derzeit ein Mitarbeitergebäude erstellt. Weil ein Sturm aber die Umzäunung zerstört hat, muss erst diese repariert werden, darum ruhen die anderen Bauarbeiten. «Wir können nur das Geld zum Bauen nutzen, das Ende Jahr übrig bleibt. Je mehr wir also einnehmen, desto besser», so Rüegg. Und: In diesem Hilfswerk kommen alle Spenden den Kindern zugute. Alle Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich, sogar die Reise nach Uganda wird aus der eigenen Tasche bezahlt.

Diese hat sich für Sepp und Hildegard Rüegg gelohnt. «Wir sind beeindruckt von dem, was wir vorgefunden haben», sagt er. Die Kinder würden gut betreut, seien aufgeweckt, fröhlich, neugierig und höflich. Und auch interessiert an den Gästen aus der Schweiz. Das grösste Lob gab es aber vom deutschsprachigen Guide, der Rüeggs beim Besuch begleitete. «Er sagte mir, dass er in seiner Funktion schon viele Hilfswerke für Kinder besucht hat.

## «Würde das Geld viel lieber für die Kinder einsetzen»

Harriet Suter, Hilfswerk-Gründerin

Aber so etwas Tolles wie hier habe er noch nie gesehen. Hier würden die Kids aufs wirkliche Leben vorbereitet, berichtet der Wohler. Sie helfen mit im Haushalt und im Garten, kümmern sich um Tiere, werden geschult. All das könnten sie später brauchen.

## Umgang mit den Behörden zum Teil frustrierend

Das Echo freut Hilfswerk-Gründerin Harriet Suter. «Aber von nichts kommt nichts», betont sie. Der Aufwand sei gross. Und wird dadurch erschwert, dass der Kontakt mehrheitlich online stattfindet. «Ich habe viele Zoom-Konferenzen mit den Mitarbeitenden vor Ort und auch mit den Kindern», erzählt sie. Und gerade auch die Verhandlungen mit den Behörden seien teilweise frustrierend. «Sie machen viele Vorgaben, unterstützen uns aber finanziell

überhaupt nicht», erklärt Suter. Dass der Verein nun die Umzäunung reparieren müsse, sei eine dieser Auflagen. «Ich würde das Geld viel lieber für die Kinder einsetzen», gibt Suter zu.

## Immer offen über alle Aktivitäten informieren

Das Wohl der Kinder liege ganz in den Händen des Wohler Vereins. Das Auftreten von Spendengeldern ist eine der wichtigsten Aufgaben. Sie ist froh, erhält sie zunehmend Unterstützung von weiteren Personen. Aber es dürften gerne noch mehr sein. «Wir sind ein kleiner Verein, der ein grosses Projekt stemmen muss», betont Sepp Rüegg. Obwohl die Arbeit auf wenige Schultern verteilt werden muss, arbeite man sehr seriös. «Wir haben die Kosten im Griff, prüfen alle Offerten und Rechnungen ganz genau», sagt der frühere Projektleiter. Und man informiere immer offen über alle Aktivitäten. So auch am diesjährigen Benefizabend vom 2. November, einem der wichtigsten Anlässe zum Sammeln von Spenden. Er findet zum zweiten Mal im Casino statt. «Es soll ein richtiger Galaabend werden, an dem die Gäste verwöhnt werden. Da ist das Casino besser geeignet als die Bleichi», sagt Rüegg.

## Ein Abend mit ganz vielen Höhepunkten

Unter dem Motto «Vier Gänge und ein Herz für Uganda Kids» wartet ein umfangreiches Unterhaltungs- und Informationsprogramm auf die Gäste. Gleich zwei Tanzgruppen werden im Laufe des Abends auftreten, es gibt eine afri-

kanische Modeschau, ein mehrgängiges Nachtessen samt Apéro und Dessert und viel Musik. Und natürlich werden Harriet und Markus Suter über den aktuellen Stand des Hilfswerkes berichten. Rund 30 Helfer und Helferinnen werden hinter den Kulissen für das Wohl der Gäste sorgen. Platz hat es im Saal für rund 100 Besucher und Besucherinnen. Suter und Rüegg hoffen, dass der Anlass möglichst ausverkauft ist. «Wir sind auf jeden Franken angewiesen, denn auch in Uganda macht sich die Teuerung bemerkbar», sagt Rüegg. Und schliesslich möchte man baldmöglichst ein Mitarbeiterhaus weiterarbeiten. Diese haben das verdient. «Es arbeiten wirklich tolle Menschen dort», sagt Sepp Rüegg.

Infos zum Hilfswerk und zum Benefizabend unter [www.vision4ugandakids.ch](http://www.vision4ugandakids.ch).



Die Geschenke aus der Schweiz sind bei den Kindern sehr willkommen. Sie zeigen sich jedes Mal sehr dankbar.



Ein Sturm hat die Umzäunung beschädigt, diese muss jetzt ersetzt werden.

## WAHLEMPFEHLUNG

### Roland Vogt wieder in den Grossen Rat

Ich möchte Roland Vogt als Kandidaten für den Grossen Rat wärmstens empfehlen. Ich kenne ihn seit unserer gemeinsamen Kindheit und kann aus persönlicher Erfahrung sagen, dass er einer der korrektesten und zuverlässigsten Menschen ist, die ich kenne. Ich hatte mein Leben lang nur gute Erfahrungen mit Roland. Er zeichnet sich durch seinen ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und seine Volksnähe aus. Er scheut sich nicht, sich mit allen Problematiken auseinanderzusetzen, die ihm von den Menschen angetragen werden. Er ist sehr bodenständig und sein unermüdlicher Einsatz für die Anliegen der Menschen macht ihn zu einem tollen Vertreter im Grossen Rat. Roland Vogt ist derzeit Vorsteher des Ressorts Gesellschaft, Soziales und Bildung in Wohlen und engagiert sich in verschiedenen Kommissionen und Verbänden. Er ist ein Mann des Volkes, der sich ohne Zögern für die Belange der Bürger einsetzt. Seine Korrektheit und Zuverlässigkeit machen ihn zu einem herausragenden Kandidaten für den Grossen Rat. Ich bin überzeugt, dass er unsere Interessen mit Herz und Verstand vertreten wird.

Rocco Cipriano, Wohlen

## LESER SCHREIBEN

### Gekränkter Politiker

«Ja zum Neubau von zwei Schulhäusern», Leserbrief in der Ausgabe vom 8. Oktober.

Lieber Harry, die SVP meint nicht nur, dass sie es besser weiss, sie weiss es auch. Kaum wird im Einwohnerrat das Thema Haldenschulhaus diskutiert, kann man sicher sein, dass von Harry Lütolf wieder ein Angriff auf die SVP kommt. Wegen der SVP ist der Schulhausbau an der Halde 10 Millionen Franken teurer geworden, wird von ihm jeweils gebetsmühlenartig wiederholt. Typische Aussage für einen gekränkten Politiker, der sein Projekt «Haldenschulhaus» nicht durchgebracht hat.

Der Kauf des Pilatus-Areals wurde vom Einwohnerrat am 22. Juni 2015 mit 14 Ja zu 25 Nein-Stimmen abgelehnt. Soviel ich weiss, hatte die Fraktion der SVP noch nie 25 Mitglieder.

Überdies vergisst Harry Lütolf auch zu erwähnen, dass beim Bau eines Schulhauses auf dem Pilatus-Areal zuerst das Pilatus-Areal für 5,24 Millionen Franken und das Fisher-Scientific-Gebäude für 4,15 Millionen Franken hätte gekauft werden müssen. Somit wurden dank der SVP fast 10 Millionen Franken einge-

spart. Also Harry, hilf auch du Probleme zu lösen, anstatt sie einfach zu konstruieren.

Roland Büchi, Wohlen  
Grossrat und Einwohnerrat, SVP

### Harrys letzte Hoffnung?

«Ja zum Neubau von zwei Schulhäusern», Leserbrief in der Ausgabe vom 8. Oktober.

Dies schreibt ein Ewiggestriger. Offensichtlich wünscht sich Lütolf möglichst bald einen Steuerfuss von über 125 Prozent. Vor Wahlen – und jetzt sind halt Grossratswahlen – steigt man auch mit den Linken gerne ins Bett. Seine Positionierung bei der Abstimmung zum Thema Schulhaus (Anglikon) war schon bei den Einwohnerratswahlen 2021 eine gute Erfahrung für den Stimmzugewinn. Und jetzt, wo es eng werden könnte bei den Grossratswahlen, ist die Erkenntnis von einst die letzte Hoffnung? Ich empfehle Ihnen, stimmen Sie am 24. November, Schule ohne Mitwirkung, 2-mal Nein.

Manfred Breitschmid, Wohlen  
Einwohnerrat, Fraktionspräsident SVP

## Feinster Berlinerduft

### Morgen Samstag am Wochenmarkt

Morgen Samstag gibts am Wochenmarkt frische Berliner ab morgens um 9 Uhr, gebacken von Pitsch Bachmann und Sepp Donat, der die Konfi-Pumpe bedient. Ihre Frauen Irene und Rita kümmern sich derweil um den Verkauf. Das Wetter sollte ideal sein für die Berliner-Duft-Aktion der Open-Air-Kinomacher. Das Team hofft, dass es richtig im Stress sein wird. Wer vier Stück kauft, kriegt einen Berliner gratis. «Es hed, solange s hed», Vorbestellungen nehmen die Macher gerne entgegen via Kommentarfeld auf Facebook.

Für Unterhaltung sorgen diesmal am Markt um 10 und um 11 Uhr «die Nörgeler» aus dem oberen Freiamt. Eine Jungformation, bestehend aus vier jungen, aufgestellten und motivierten Frauen. Sophie Knüsel, Jasmin Fischer, Jessica Haas und Xenja Abegg am Schwyzerörgeli erzeugen Melodien von traditionell bis modern. Typisch für die Formation sind die vielseitigen Medleys, die von Édith Piaf über Gölä bis zu Mani Matter reichen. Es freuen sich auch die festen Marktfahrer (Käseri) Berglinde, Bassem Khayat, Hof Sonneyt, Benny's Biopanetteria, Biohof Farngut, Spielhofer Fisch, Hoflädeli

Artischocke und die Wechselstände (Suave Kaffee, Fit im Schuh, Elianes Kuchen und mehr, cartes et cadeaux sowie die Imbissstände. --red

Werbung

«Gegen Missbrauch und für faire Regeln bei Eigenbedarf und Untermiete!»



Antonio Monteleone  
Vizepräsident HEV Freiamt,  
Wohlen

am 24. November  
**2xJA** zum  
Mietrecht  
[hev-freiamt.ch](http://hev-freiamt.ch)

HEV Freiamt